

Der Tempel hat ganz andere Gesetze als die Markthalle:

- Da ist Weite, da ist Freiheit, da wohnt Vertrauen, da ist Aufatmen.
- Da erfahre ich Angenommen sein.
- Tempel, das ist der Ort der Ruhe, da kann ich mir, meinen Mitmenschen und Gott viel näher sein als im Gewühl der Halle.
- Im Tempel wächst die Ehrfurcht, da wird nicht verkauft, nicht gefeilscht, nicht entlassen...
- Da bindet die Treue aneinander und lässt auch in schweren Zeiten aushalten, zusammenhalten.
- Im Tempel, da ist Frieden, da können meine Gedanken aufsteigen und meine inneren Wünsche sich formulieren.
- Da erfahre ich, dass Gott in jedem Menschen wie in einem Tempel wohnt und ihm so Einmaligkeit, Würde und Ansehen schenkt...

Die Schriftstellerin **Andrea Schwarz** hat es einmal so ausgedrückt:

Ich bin da, wo Menschen leben, ich bin da, wo Menschen sind...

*Das Gesicht Gottes sind wir Menschen,
unsere Freude ist seine Freude,
unsere Trauer ist seine Trauer,
unsere Angst ist seine Angst,
unsere Hoffnung ist seine Hoffnung,
unser Tod ist sein Tod,
unsere Liebe ist seine Liebe.“*

Markthalle oder Tempel Gottes sein – diese Alternative wird uns angeboten. Wo wir das Treiben der Markthalle zurücklassen, wo wir immer mehr zum Tempel Gottes werden, dort wird sich das neue Leben der Auferstehung ausbreiten, das Frieden schenkt. Diese Erfahrung wünsche ich uns allen, ganz besonders für diese dritte Woche in den 40 Tagen vor Ostern!

El Greco, Tempelreinigung 1575 (Wikipedia)



El Greco, Tempelreinigung 1610 (Wikipedia)

